

Neu

Erscheint in Herbst 2012

Stop Trans*-Pathologisierung

Berliner Beiträge für eine internationale Kampagne

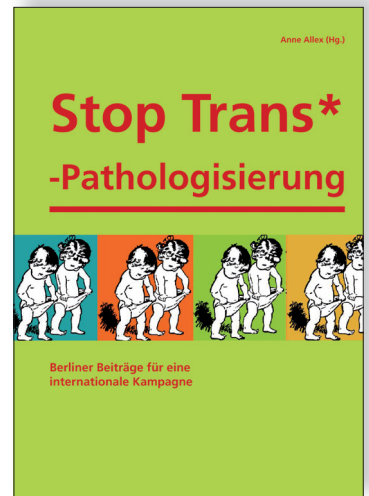
ISBN 978-3-940865-36-6 | 2012

ca. 100 Seiten | ca 9,50 €

Das Buch soll einen Beitrag zur Aufklärung über die internationale Ausgrenzung von Trans*-Menschen leisten. Trans- und Homophobie sind immer noch in gesellschaftlichen Institutionen und im Alltagsdenken verankert. Aus Stigmatisierung und Diskriminierung resultiert psychische bzw. massiv körperliche Gewalt gegen Trans*-Menschen.

Eine Ursache ist die Zuschreibung einer „Geschlechtsidentitätsstörung“, die als psychische Krankheit in den Gesundheitsklassifizierungssystemen der amerikanischen Psychiaterorganisation (APA) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eingeordnet ist.

Die derart verankerten Bestimmungen erklären alle Menschen, die nicht mit dem bei der Geburt von der Hebamme festgestellten Geschlecht übereinstimmen, als psychisch krank, insbesondere, wenn sie eine Personenstandänderung bzw. medizinische Maßnahmen beantragen. Diese Krankheitskataloge beeinträchtigen damit oft eine soziale und kulturelle Teilhabe an der Gesellschaft und zementieren eine Marginalisierung und Ausgrenzung.



Bücher von Anne Allex



A. Allex / D. Kalkan (Hg.)

**Ausgesteuert - Ausgegrenzt
...angeblich asozial**

ISBN 978-3-930830-56-5 |

2009 | 351 Seiten | 28,00 €

Ziel des Buches

Aufklärung über

- soziale Ausgrenzung von Trans*-Menschen bzgl. Erwerbsarbeit, Kultur, Wohnungen, Versicherungen usw.
- Trans*- und Homophobie in gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen (Krankheitskatalogen, Krankenversicherungen, Regularien von staatlichen Behörden usw.).
- Formen von Stigmatisierung und Diskriminierung im öffentlichen Raum (Übergriffe, Gewalt und Haßverbrechen),
- Möglichkeiten der antipsychiatrischen Gegenwehr von Trans* Menschen, – eine internationale Kampagne mit dem Ziel der Streichung der Diagnose „Geschlechtsidentitätsstörung“ aus den Krankheitskatalogen DSM und ICD

Herausgeberin

Anne Allex

Arbeitet als Sozialpolitische Wegeweiserin in Berlin. Neben ihrer Tätigkeit als Dozentin für Sozialrecht forscht sie zu den so genannten Asozialen im deutschen Faschismus und organisiert sozialkritische Veranstaltungen in Wort, Bild und Ton.